

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 6

Artikel: Sportpsychologie in den europäischen Ländern

Autor: Schellenberger, Brigitte

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sportpsychologie in den europäischen Ländern

Brigitte Schellenberger

Die Arbeit der Sportpsychologie hat in den letzten 4 Jahren in den meisten Ländern einen Aufschwung genommen, der sich in der Erweiterung der Anzahl der auf dem Gebiet der Sportpsychologie Tätigen, in der Zunahme sportpsychologischer Publikationen in sportwissenschaftlichen und psychologischen Zeitschriften und im Ausbau der Beziehungen zu anderen nationalen und internationalen Gesellschaften äussert. Gegenwärtig ergibt sich hinsichtlich der Organisation der Sportpsychologie in den einzelnen Ländern die hier geschilderte Situation: Die internationalen Gremien sind: Europa – *Fédération Européenne de Psychologie des Sports et des Activités Corporelles (FEPSAC)*; Welt – *International Society of Sports Psychology (ISSP)*.

Österreich

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (ÖASP)

In der ÖASP sind 19 Mitglieder tätig. Beziehungen bestehen zum Institut für Sportmedizin Wien, zum Institut für Psychologie der Universität Wien, zum Ludwig-Boltzmann-Institut für Lernforschung der Universität Wien und zum Bundessportzentrum Südstadt. In Österreich fand während des Weltkongresses für Sportmedizin in Wien 1982 ein Symposium für Sportpsychologie statt. Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft organisierte ein sportpsychologisches Symposium während des VI. Meetings der Psychologen der Donauländer 1983 in Graz.

CSSR

Tschechoslowakische Kommission für Sportpsychologie beim Wissenschaftlichen Rat des Tschechoslowakischen Turn- und Sportverbandes (VR UV CSZTV)

In der Kommission sind 20 ordentliche Mitglieder. Arbeitskontakte bestehen zu externen Mitarbeitern aus dem Bereich des Hochleistungssports.

Die Kommission veranstaltet zweimal jährlich Fachseminare zu aktuellen Fragen der Sportpsychologie. Inhaltliche Schwerpunkte der letzten Jahre waren Fragen der psychologischen Betreuung in Wettkämpfen, die Psychologisierung des Trainingsprozesses, Fragen der Ausbildung und des Einsatz-

zes psychologischer Regulationstechniken, Leistungsmotivation, die Zusammenarbeit zwischen Trainer-Arzt-Psychologe, sozialpsychologische Fragen, psychologische Aspekte der Eignung und Auswahl und Fragen der Persönlichkeit.

Dänemark

Dänische Gesellschaft für Sportpsychologie

In der Gesellschaft sind 18 Mitglieder erfasst. Beziehungen bestehen zur Dänischen Sportgesellschaft und zum Däni-

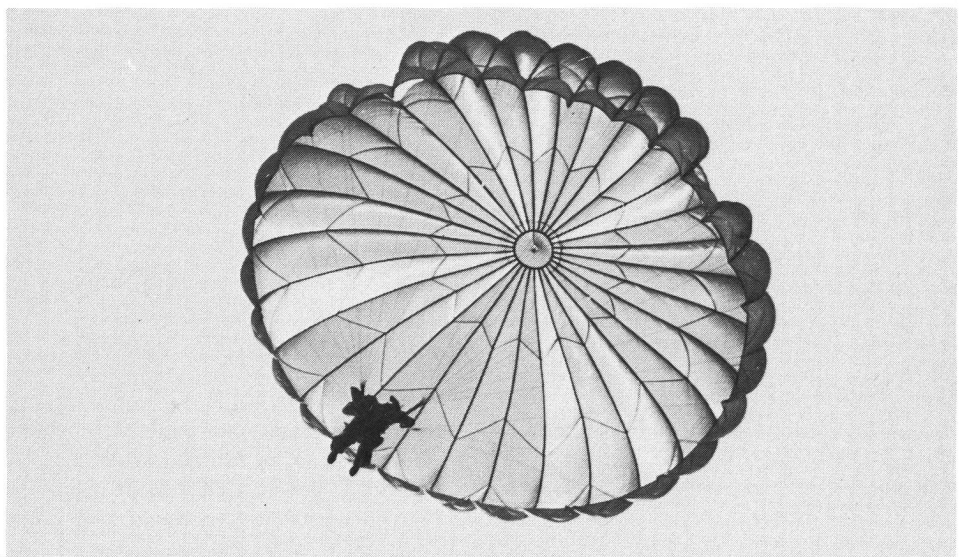
sehen Olympischen Komitee. Es wurden noch keine selbständigen wissenschaftlichen Veranstaltungen durchgeführt. Sportpsychologische Themen werden in Verbindung mit Veranstaltungen der Sportföderationen, der Dänischen Sportgesellschaft und des Dänischen Olympischen Komitees behandelt. Im Mittelpunkt stehen Fragen des motorischen Lernens, Motivation, Psychoregulation und Angst im Sport.

Finnland

Finnische Gesellschaft für Sportpsychologie

In der Gesellschaft sind 67 Mitglieder organisiert. Beziehungen zu anderen Gesellschaften/Institutionen werden durch die Mitgliedschaft von Vertretern dieser Einrichtungen (Olympisches Komitee, Universität Jyväskylä, Finnisches Sportinstitut) im Präsidium der finnischen Gesellschaft für Sportpsychologie realisiert.

Die Gesellschaft beschäftigt sich vorwiegend mit Fragen des Hochleistungssports. Im Jahre 1983 wurden in Verbindung mit dem Olympischen Komitee Finnlands 2 Seminare zur Aggression im Sport durchgeführt. Geplant ist eine stärkere Hinwendung zu Fragen des Kindersports und des Konditionierungstrainings.



FEPSAC-Kongress 1983 in Magglingen. Hit Nr. 1: Fallschirmspringen der Teilnehmer.

Frankreich

Französische Gesellschaft für Sportpsychologie und Leibeserziehung

Die französische Gesellschaft hat 41 Mitglieder. Beziehungen bestehen zu psychologischen Gruppen und Gesellschaften in Tunesien, Algerien und Marokko, zu mehreren Universitäten Frankreichs, zum Coubertin-Komitee und zum Nationalen Institut für Sport und Leibeserziehung (INSEP). Regelmässig werden wissenschaftliche Veranstaltungen organisiert. Schwerpunkte waren 1981 ein Kolloquium zu «Sport und Gesellschaft» und 1982 eine Tagung zur «Psychologie des Sports und der körperlichen Erziehungen» unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Wiederherstellung und des motorischen Lernens.



FEPSAC-Kongress 1983: Laufspass der Sportpsychologen auf der Finnenbahn.

Grossbritannien

Britische Gesellschaft für Sportpsychologie

Die Gesellschaft umfasst 190 Mitglieder. Sie hat ihre Beziehungen zur Intensivierung der Verbindungen zu anderen, vor allem medizinischen Gesellschaften, erhöht. Vorgeesehen ist die Gründung eines «Ständigen Verbindungskomitees für Sportwissenschaften und medizinischen Organisationen». Die Arbeit der britischen Gesellschaft richtet sich auf 2 Schwerpunkte: «Sport für alle» und «Hochleistungssport». Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei: Fragen der Eignung, effektive Trainingsmethoden für die Fertigkeitentwicklung, Wesen und Bedeutung von Einstellungen und des Bewusstseins im Sport, Methoden zur Regulation von Aufmerksamkeit, Konzentration und Angst, Gruppendynamik, Trainer-Sportler-Beziehungen, Untersuchungen zur effektiven Strategie und Taktik. Die BSSP führt jährlich wissenschaftliche Konferenzen durch, an denen zunehmend Vertreter anderer sportwissenschaftlicher

Gesellschaften teilnehmen. Darin drückt sich das langjährige erfolgreiche Bemühen der britischen Sportpsychologen um interdisziplinäre Zusammenarbeit aus. Hauptinhalte der Jahresveranstaltungen und speziellen Symposien waren in den letzten Jahren Angst und Leistung im Sport, Bewegungsfertigkeiten und die interdisziplinäre Arbeit bei der Beantwortung sportwissenschaftlicher Fragen. Die Kurzfassungen der Beiträge zu den Jahresveranstaltungen werden in gedruckter Form allen Interessenten zugänglich gemacht.

DDR

Fachkommission Sportpsychologie des Wissenschaftlichen Rates beim Staatssekretariat für Körperkultur und Sport der DDR

In der Fachkommission sind Vertreter der verschiedenen Sportpraxisbereiche, der studentischen Ausbildung und der Sportwissenschaft organisiert. Enge Beziehungen bestehen zur Gesellschaft für Psychologie der DDR, zur DHFK und zu den Sektionen Sportwissenschaften der Universitäten der DDR.

Schwerpunkt der wissenschaftlichen Veranstaltung der Fachkommission sind die jährlichen Jahrestagungen, an denen die Mehrzahl der Sportpsychologen der DDR und interessierte Vertreter anderer sportwissenschaftlicher und psychologischer Disziplinen teilnehmen. Inhaltliche Schwerpunkte waren 1981 motivationspsychologische Fragen, 1982 kognitive Komponenten der Handlungsregulation zur Optimierung der Ausführung technisch-taktischer Leistungen im Sport, 1983 Stress und Belastung in der sportlichen Tätigkeit und 1984 Probleme der psychologischen Wettkampfvorbereitung. Einzelne Symposien wurden zu ausgewählten Problemen von Belastungsuntersuchungen und zu kognitiven Aspekten der Handlungsregulation in Sportspielen durchgeführt. Am 6. Kongress der Gesellschaft für Psychologie der DDR 1983 beteiligten sich Vertreter der Fachkommission mit Beiträgen zur Persönlichkeit, zur Handlungsregulation im Sport und zu den Beziehungen zwischen sportlicher Leistung und aktuellem Zustand. Parallel mit der Präsidiumstagung der FEPSAC 1983 in Berlin wurde ein internationales Seminar zum Stand und den Entwicklungstendenzen der Sportpsychologie in europäischen Ländern durchgeführt.

BRD

Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in der BRD (ASP)

In der ASP sind 107 Mitglieder organisiert. Enge Beziehungen auf nationaler Ebene bestehen vor allem zum Bundesinstitut für Sportwissenschaft, zum Bundesausschuss Leistungssport beim Deutschen Sportbund und zur Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft.

Die Mitglieder der *Arbeitsgemeinschaft* waren an einer Vielzahl von Veranstaltungen, die gemeinsam mit Vertretern des westdeutschen Leistungssports durchgeführt wurden, beteiligt. Referiert wurde unter anderem über Fragen der sportpsychologischen Leistungsdiagnostik und Leistungsbeeinflussung, über Probleme und Belastungen von Kindern im Leistungssport, über psychoregulative Training im Leistungssport. Im Mittelpunkt der Jahrestagung der ASP 1983 standen psychodiagnostische Probleme im Leistungssport und Medienentwicklung und -einsatz in der Sportpsychologie. Die ASP organisierte 1982 ein internationales Symposium zum Problembereich «Aktivierung, Motivation, Handlung und Coaching im Sport» in Kiel und zur «Motorik und Motorikforschung» in Heidelberg. Die Beiträge beider Symposien sind als Sammelbände veröffentlicht. Zum 12. Kongress für angewandte Psychologie des BDP 1983 wurde ein selbständiger Arbeitskreis Sportpsychologie: «Diagnostik im Leistungssport» durchgeführt.

Griechenland

Griechische Gesellschaft für Sportpsychologie und angewandte Neurophysiologie

Die griechische Gesellschaft hat enge Beziehungen zur Sportmedizinischen Gesellschaft, zur Griechischen Vereinigung für Leibeserziehung und zu den Universitäten von Athen und Thessaloniki.

1983 wurde ein sportpsychologisches Symposium mit den Hauptthemen Mentales Training, Persönlichkeit, Psychologische Vorbereitung von Sportmannschaften, Beziehungen zwischen Gruppen und Rolle des Trainers in Sportmannschaften durchgeführt. Vertreter der Gesellschaft beteiligten sich am Nationalen Kongress für Körpererziehung 1983 mit Beiträgen zur Psychologie des motorischen Lernens und Leistung, zur Persönlichkeitspsychologie, zur Sozialpsychologie des Sports und zur Psychopathologie.

Ungarn

Sektion für Sportpsychologie der Ungarischen Gesellschaft für Psychologie

Die Sektion umfasst 45 Sportpsychologen, die in den Bereichen Forschung, Unterricht und Rehabilitation arbeiten. Sie ist eng in die Arbeit der ungarischen Gesellschaft für Sportpsychologie und des Landesamtes für Bürgererziehung und Sport integriert. Die Sektion organisierte 1982 eine Konferenz zu den Schwerpunkten: Beziehung zwischen Forschung und Praxis, die Arbeit der Sportpsychologen in den Sportklubs, klinische und soziale Probleme der Sportpsychologie, methodologische Probleme der sportpsychologischen Arbeit.

Dr. Brigitte Schellenberger ist Dozentin an der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig, DDR und Mitglied des Vorstandes der Internationalen Gesellschaft für Sportpsychologie (ISSP).

Im Rahmen der VI. Nationalen Konferenz der psychologischen Gesellschaft Ungarns 1983 wurden 9 Beiträge durch Sportpsychologen gehalten. Inhaltliche Schwerpunkte der sportpsychologischen Arbeit werden gegenwärtig in der Ausarbeitung theoretischer und methodischer Aspekte der Sportartenprofilierung und in der Adaptation beziehungsweise Standardausarbeitung verschiedener psychodiagnostischer Methoden gesehen.

Polen

Sportpsychologische Sektion der Polnischen Gesellschaft für Körperkultur

In der Sektion sind etwa 50 Mitglieder vertreten. Zusammenarbeit erfolgt mit anderen Sektionen der Polnischen Gesellschaft für Körperkultur, mit psychologischen Abteilungen der Akademie für Körpererziehung und mit dem Sportinstitut in Warschau.

Sie ist aktiv an den jährlichen Konferenzen zur Trainerweiterbildung beteiligt, die das Sportinstitut durchführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind die Umsetzung sportpsychologischer Erkenntnisse in der Sportpraxis. 1982 wurde eine Konferenz zu «Psychologischen Bedingungen für das erfolgreiche Studium der Körpererziehung» durchgeführt. 1983 wurden 4 thematische Symposien mit den Schwerpunkten Relaxationstechniken im Sport, Wissenschaft für die Sportpraxis, die Rolle der Rekreation im Familienleben und Stress und Angst realisiert.

Schweden

Schwedische Gesellschaft für Verhaltensforschung im Sport

Die schwedische Gesellschaft umfasst 124 Mitglieder, davon 10 Psychologen. In der Gesellschaft arbeiten Vertreter verschiedener Wissenschaftsdisziplinen zusammen. Enge Beziehungen bestehen zum Sports Research Council Schwedens.

Die Gesellschaft führt jährlich wissenschaftliche Veranstaltungen durch. Im Mittelpunkt stand 1980 «Die Anwendung von Verhaltensforschung im Sport», 1982 «Sports-Handicap-Research» und 1983 der allgemeine und gesundheitliche Wert einiger Sportarten. Die Vertreter der Gesellschaft sind aktiv an Veranstaltungen nationaler Sportverbände zur Weiterbildung der Trainer durch Beiträge zu sportpsychologischen Fragen beteiligt.



FEPSAC-Kongress 1983: Wo Sportpsychologen ausfliegen. Go-Kartrennen, Hit Nr. 2.

Schweiz

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (SASP)

Darin sind 38 Mitglieder erfasst. Nationale Beziehungen bestehen zum Schweizer Landesverband für Sport, zur Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin, zum Schweizerischen Berufsverband für Angewandte Psychologie und zur Vereinigung Diplomtrainer NKES.

Die Arbeit ist vor allem auf die unmittelbare Zusammenarbeit mit den Vertretern der Sportpraxis orientiert. Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen wurden mit Praxisvertretern organisiert. Im Mittelpunkt standen dabei psychologische Trainingsprogramme, Interaktion im Sportunterricht, Verhaltenstraining für Trainer und Funktionäre und psychologische Probleme der Leistungsschwachen im Sportunterricht.

Im Zusammenhang mit der Organisation des 6. FEPSAC-Kongress in Magglingen erweiterte und festigte sich die Zusammenarbeit in der Gesellschaft.

UdSSR

Allunionskommission für Sportpsychologie

In der Kommission sind 177 Mitglieder organisiert. Die Kommission arbeitet im Rahmen des Sportkomitees der UdSSR in enger Verbindung mit der Gesellschaft für Psychologie der UdSSR.

Die Mitglieder beteiligten sich an einer Vielzahl nationaler Konferenzen und Symposien der Sportpsychologie und anderer psychologischer Disziplinen. Entsprechend vielfältig sind die Inhalte der Veranstaltungen. Sozialpsychologische, entwicklungspsychologische, pädagogisch-psychologische Fragen waren sowohl unter dem Aspekt der Bedeutung in der sportlichen Tätigkeit insgesamt als auch hinsichtlich ihrer Rolle im Leistungssport Gegenstand der Veranstaltungen.

Alle diese Vereinigungen haben Vertreter in der europäischen und/oder der internationalen Gesellschaft für Sportpsychologie (FEPSAC respektiv ISSP). Sportpsychologische Gesellschaften beziehungsweise Gruppen arbeiten auch in Bulgarien, Rumänien, Italien, Spanien, Norwegen, Belgien und den Niederlanden. Genauere Informationen über Organisation und inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit liegen nicht vor. In allen Ländern wurden in den letzten Jahren zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen realisiert, die der weiteren Profilierung der Sportpsychologie als Wissenschaftsdisziplin und dem nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch dienten.

Der kurze Überblick über Anzahl und inhaltliche Gestaltung wissenschaftlicher Veranstaltungen macht die gewachsene Aktivität der sportpsychologischen Arbeit, die stärkere Verbindung mit den Sportorganisationen und den psychologischen Gesellschaften in den einzelnen europäischen Ländern deutlich. Hinzu kommen zahlreiche Aktivitäten in der Teilnahme an internationalen Veranstaltungen einzelner Länder und an den Kongressen der FEPSAC und der ISSP. Gleichzeitig zeigen die Art und Inhalte der wissenschaftlichen Veranstaltungen die Differenziertheit der sportpsychologischen Arbeit in den einzelnen Ländern. Unterschiede sind vor allem in der inhaltlichen Profilierung, in der Zusammenarbeit mit anderen psychologischen Disziplinen der einzelnen Länder und hinsichtlich der Art und der Intensität der Zusammenarbeit mit der Sportpraxis vorhanden. Diese Differenziertheit verdeutlicht, dass durch eine Intensivierung des Erfahrungsaustausches grosse Reserven für die weitere Entwicklung der Sportpsychologie in den einzelnen Ländern und für den Erkenntnisstand und die Erhöhung der Praxiswirksamkeit der Sportpsychologie insgesamt erschlossen werden können. Sie unterstreicht auch die Notwendigkeit einer weltumfassenden Zusammenarbeit. ■